

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

158 (10.7.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476446](#)

Drei letzte Schlüsseleage unseres Saison - Ausverkaufs:

Donnerstag, 10. Juli 1924
Julii
10
Donnerstag

Freitag, 11. Juli 1924
Julii
11
Freitag

Sonnabend, 12. Juli 1924
Julii
12
Sonnabend

A. G. Gehrels & Sohn Oldenburg

4635

Preise nochmals herabgesetzt!

Wilhelmshaven.

Für die Stadt Wilhelmshaven werden gemäß § 1 der Reichswahlordnung vom 20. April 1924 die Stimmabgabezeit für Angehörige des Reichsgerichts zur Bezeichnung des Wertes der Siedlungsgebiete vom 1. Juli 1924 ab wie folgt festgelegt:
 1. für weibliche Dienstboten, Lehrlingen und Bedienstete täglich 1 Goldmark, monatlich 30 Goldmark.
 2. für männliche Dienstboten, männliche und weibliche Gesellengebühren und für Personen, die die Angestelltenversicherung unterliegen, — höchstens für nicht unter Alter 3 Jahren — täglich 1,60 Gold., monatlich 48 Goldmark.
 3. für Angehörige in leitender oder gehobener Stellung (zum Beispiel Gütermeister, Geschäftsführer, Werkmeister, Hofsäume, Erzieherinnen) täglich 2 Goldmark, monatlich 60 Goldmark.
 Von vorstehenden Sätzen sind zu rechnen auf Wohnung, Heizung u. Nicht zusammen mit 1. und 2. Stimmabgabe pfaffen 1.00
 Mittagessen 1.00
 Befrei- und Abendbrot zusammen 1.00
 Wilhelmshaven, den 7. Juli 1924.
 Verkündungssatz. J. v. Bindels 4647

Hausanschreiter.

Das Staatsministerium hat in Übereinstimmung mit dem ständigen Ausschuss des Landtages die Einführung der Hausanschreiter für die Monate Juli bis September 1924 auf den höheren Betrag, vom 1. Oktober 1924 an auf den gleichen Betrag der staatlichen verlängerten Steuer und verfügt, dass eine befürchtete Sonderbelastung an der Steuerabnahme ergeht nicht. Die Steuer wird wie bisher an 15. eines jeden Monats fällig.

Wittmund, den 5. Juli 1924.

Der Vorsitzende des Grundsteuerausschusses.

Vereinigt mit den Bürgerschaften, das den Steuerpflichtigen ein entsprechendes Steuerrecht in den nächsten Tagen zugesetzt werden wird.

Wilhelmshaven, den 5. Juli 1924.

Der Magistrat. Bartelt.

Oldenburg.

Die Wahl von 5 Ergänzungsmitgliedern des Gesamtwahlbezirks für den 1. August 1924 mit der Stadt Oldenburg vereinigten Teil der Gesamtwahlbezirke vom 1. Juli 1924, wird morgens 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr, statt.

Zur Stimmabgabe wird nur zugelassen, wer in Oldenburg wohnt.

Die abzugebenden Stimmzettel müssen von weiblichen oder weiblichen Papier sein und dürfen kein Bemalung tragen. Die Stimmzettel müssen 9 mal 12 cm groß sein und in einem mit antiken Stempel verfeilten Umschlag abgegeben werden. Der Umschlag wird im Wahlkabinen ausgegeben werden, es darf außer dem Stempel kein Kennzeichen tragen.

Es sind folgende Wahlbezirke gebildet:

1. Wahlbezirk. Wahlvorsteher: Oberbürgermeister Goering, Goersten I.

Stellvertreter: Baumeistermeister O. Schenck, Goersten IV, Altenweg, Goersten IV, Altenweg, Goersten IV, Altenweg, Goersten I.

Wahlraum: Wirtschaftsamt Goersten, Goersten I. Der Wahlbezirk umfasst die Bezirke Goersten I, Goersten II und Goersten IV.

II. Wahlbezirk.

Wahlvorsteher: Lagermeister Thiem, Goersten, Hauptstr.

III. Wahlbezirk.

Wahlvorsteher: Lagermeister Thiem, Goersten, Hauptstr.

10% Rabatt! 10% Rabatt!

Trock billiger Preise

seide bis zum 14. Juli auf sämtliche
Manufakturwaren

10% Rabatt.

Arbeitsblößen
Handschuhblößen
Schoßblößen
Schulterblößen
Sportwollen
Wollene und Baumwollene Strümpfe.

Heinr. Klusmann,
Osterburg-Oldenburg,
Bremer Chaussee 16. 4641

Ihren Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Uhren!
Ich garantiere für jede reparierte Uhr!
Ich repariere nur das Material!

Ich fülliere die Uhren auf genau! 2
Ich arbeite ohne jedes Zwischenhandel! 3

Gruß Hausegger, Ahrendt, Bremer Str. 8.

AHRENS & THIELE Nordenham
9 Vinnenstraße 9.

Manufakturwaren und Konfektion
Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren.

Herren-Hüte und -Mützen

Herren-Wäsche

Gummi - Mäntel

Sport - Paletots

Robert Löwy
Ed. Berger Nachf.

Fernruf 314 Nordenham Bahnhofstr. 18

Bier

Wein

Adolf Köhler
Nordenham - Tel. 49

Spirituosen

Künstliches und
natürlich Wasser

Geschäfts-Rundschau und Dauer-Fahrplan.

E A b f a r t v o n N o r d e n h a m (ohne Gewähr)

Richtung Bremen: 6⁰⁰ W²⁰ 10⁰⁰ W²⁰ 5⁰⁰ 9⁰⁰

Richtung Brake-Ende: 10⁰⁰ W²⁰ 12⁰⁰ W²⁰ 6⁰⁰ 10⁰⁰

Richtung Eckwarderhorste: W²⁰ S¹⁰⁰ W²⁰ W²⁰ (nur bis Eckwarden)

— Dampfer-Anschluss. + Anschluss nach Geestemünde nur Sonntags, 5 nur bis Rodenkirchen.

Fernruf 346 Nordenham Fernruf 366

Fahrräder : Motorräder

Jahmaschinen, sowie alle Ersatzteile

abholen, Watten - Mechan. Reparaturwerkstatt

Diedr. Renken

Abbohausen - Fernruf Nordenham 338

Gebrüder Levy

Vinnenstraße Nordenham Vinnenstraße

Herrenkonfektion :: Damenkonfektion

Arbeiterkleidung : Trikotagen : Wäsche

Schuhwaren.

Manufaktur- und Modesachen

Herren- und Damen - Konfektion

Schuhwaren.

Schultze & Julius

Nordenham Lünawigstraße 15 — Fernr. 163

Bier-, Wein- und Spirituosen-Großhandlung

Mineralwasser-Fabrik

Fabrik alkoholreicher Getränke.

Strickwaren :: in allen ::

Ausführungen

wie Sportjacken und -Westen

Unterzeuge und Strümpfe

empfiehlt

Th. Degenhardt

Maschinen-Strickerei, Nordenham

+Weser-Drogerie

und Foto-Haus : : : : 6. Uierung

Färben, Lacke, Pinsel, Schablonen

Heimkräfte Sämerien aller Art

Restaurant Friedeburg

H. Kruegel. / Nordenham-Altona.

MAX WINTER:
Das Kind und der Sozialismus



Gebunden M. 2.80, brosiert M. 1.75

Eine sozialpädagogische Betrachtung

Zu haben:
Buchhandlung Paul Hug & Co.,
Wilhelmshaven, Marktstraße 46.

Zu empfehlen:
Roman - Leih - Bücherei
Rüstringen, Nordstraße 21.

Nebenerwerb durch schriftl. Tätigkeit. Prof. Dr. Bünning. Münster 5120

Noch ist es Zeit!

Heute beginnt die große Ziehung der
Preußischen Klassen-Lotterie!

(Vom 9.—26. Juli 1924)

Lotterie empfiehlt:
Hanemann, Niemanns- & Weiß, Staatl. Gott.-Ginn., Ged. Bismarck- und
Marktstraße.



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde

bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend - Unterhaltsend

Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahr

beitrag von

nur Gm. 1.25

und 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller sowie Preisvergabungen beim Sieg oder Konservenwettbewerb.

Buchhandlung Paul Hug & Co., Rüstringen, Peterstraße 70.



Der grosse Andrang

zu unserem Saison-Ausverkauf hat bewiesen, daß wir
dem kaufenden Publikum

ganz gewaltige Vorteile bieten!

Vermöge unserer eigenen Einkaufsorganisation verbunden mit unseren vielen Fabriken kaufen Sie bei uns **Qualitätsware zu auch wirklich billigen Preisen.**

Den Triumph der Billigkeit stellt unser diesjähr. Saison-Ausverkauf dar!

Wir empfehlen Ihnen, möglichst die Vormittagsfunden für Ihre Einkäufe zu benutzen, da so eine bessere und schnellere Abferfung gewährleistet wird.

Verlangen Sie ein Sammelbuch, da Sie dann nur an einer Kasse zahlen brauchen.

Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten.

Beachten Sie unsere
27 Schaufenster.

Solinger Stahlwarenhaus
Filiale Götterstraße 29.

Räumungs-
Ausverkauf!

Bestecke zum Russischen
6.00 und 8.00 Mark.
Ripakabestände 25 % Rabatt.
Rasierapparate von 70 Pl. an.
Rastermesser von 70 Pl. an.
Taschenmesser von 25 Pl. an.
Hausscheren von 60 Pl. an.

Sämtliche übrigen Preise bedeutend, z. T. bis
50 Prozent, herabgesetzt.

MONOPOL

Fernruf 500 Beitzer W. Quinting

Heute, Mittwoch, den 9. Juli:
783. Wunsch-Abend!!

Feine vornehme Streichmusik
Neue herabgesetzte Bierpreise — Sämtliche Sorten Eis
und Erdbeeren mit Schlagrahne — **HAUSBALL**

Zahn-Praxis

Rosenstrasse 39
Oldenburg

Karl Ostermayer
Dentist.

Sprechstunden: 9-12 Uhr,
3-6 Uhr.
Fernsprecher 1916.

Schäferhündin

auf den Namen Lette,
hörend, entlaufen, Hundemärkte 180. — Bleibet.
Bringer gute Belohn.

Breitkopf

M. Henning.



Wie reist man
am billigsten
nach Amerika?

Hierüber erhalten Sie Auskunft bei untenstehender Adresse.

Wollen Sie Verwandte und Bekannte in Nord- oder Südafrika besuchen, die die Überfahrt bezahlen können, dann geben Sie uns deren genaue Adresse auf.

Wir werden uns mit diesen oben Kosten für Sie in Verbindung setzen und dabei streben, Ihnen Überfahrt, sowie das sonst erforderliche Reisegepäck zu verschaffen.

Fachmännischer Rat über alle einschlägigen Fragen erteilen wir Ihnen, ebenfalls kostenfrei.

Bruns & Heeling G. m. b. H.
Marktstraße 28. Wilhelmshaven. Marktstraße 38.

Der wundersame und billige Handbrand ist
Ostig-Torf

schön, weißig, dichtjährige Erzeugung, eingetrocken!
Verkauf ab heute Kaiser-Wilhelm-Brücke.

75 Pfennig pro Zentner.

Der Verkauf unseres bekannten, erstklassigen Wech-Torfs
beginnt in 14 Tagen. Der Ostig-Torf besteht aus
Wech und Torf. (Prozent liegen im Geschäftszimmer aus).
Zecken Sie jetzt schon Ihren Winterbedarf ein, jetzt ist die
günstigste Zeit. Vereinz. Abverkäufer u. v. a. bei Abholung
viele Schißblaudungen günstige Bedingungen
und Abzüge erzielen.

,Ostig-G. m. b. H.
Griesbachstraße 9, Telefon 2153.

Verein „Humor“ Geppens.

Diesjähriger Nachs
tour findet am 12. Juli
1924 nach Schwäbisch Hall
ab Weil. Hotel 7 Uhr
Bereitschaft. Ab 8.12
ab Weil. n. Heidenbühl.
Rath. Hotel erichtet
1924. Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsbüro:
Rüstringen-Waren.
Donnerstag, 10. Juli,
abends 8 Uhr.

Jugend-Versammlung
im Verbandsbüro,
Viertelstraße 76.

Alle Schülern der Holz-
gewerbe sind freudlich
eingeladen.

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Amtung: Amtung:
Metallarbeiter-
Jugend!

Gören Donnerstag
den 10. Juli,
abends 8 Uhr:

Veranstaltung
im Volkshaus
(Friedrichshof) Berndorf

Zu dieser Veranstaltung
findet alle jugend-
liche Arbeiter und Rehe-
rille der Metallbranche
der Stadt Oldenburg
betriebe eingeladen.

Sehr niedrige Tages-
förderung!

Die Ortsverwaltung.

Verreist

Dentistin Dr. Jansen,
Johne 10. Praxis
wieder aufgenommen
Dr. Falk.
Fernsprecher 6-3112.

2 tüchtige Großstückerarbeiter
sofort gesucht.
Kleiböhmer, Viktoriastraße 21

Henny Porten

die beliebte Filmchauspielerin,
tritt nach längerer Pause wieder
einmal in einem Großfilm auf.

Das Geheimnis vom Brinkenhof

Ein Schritt auf der Jugend.
In 6 Akten. Nach dem bekannten
Sittenroman

„Die Brinkenhof“
Von Joseph von Rauff.

Todes-Anzeige.

Gestern abend um 20 Uhr verschied
nach kurzer heftiger Krankheit unser
jüngster Sohn

Karl

im blühenden Alter von 8 Jahren 2 Mon.

Diesen bringen Sielebtrübt zur Anzeige

Familie F. Durek nebst Angeh.

Die Beerdigung findet am Sonnabend

nochmals 20 Uhr von der Leichen-
halle in Oldenburg aus statt.



Donnerstag,
den 10. Juli 1924

Der Massenmörder von Hannover.

Aus Hannover wird berichtet: Die Zahl der Opfer Haarmanns und seines Freunds Hans Grang steigt von Tag zu Tag. Unverkennbar bleibt nur, daß die Polizei, trotzdem sie das Treiben des Namens schon seit langem bekannt war, keine durchgreifenden Maßnahmen getroffen hat. Einmal stand er im Verdacht, an dem Verbrechen zweier Jugendlichen beteiligt zu sein. Er wurde aber freigesprochen. Aber vermodete ihn die Polizei nicht möglichst zu machen, als er seine schändlichen sexuellen Tätigkeiten weiter durchsetzen wollte. Die Eltern eines jungen Mannes flohen ihm, gegen über den Antrag gerichtet. Wegen Körperverletzung seiner Hauswirtin wurde er angezeigt, aber die Polizei kommt nicht ein. Sie benutze ihn im Gegenteil seiner guten Besitzungen wegen als Agenten und Spione. Er begab sich mit gefährlichem Auspeisen jeden Abend zur Wache und lauerte dort seinen Opfern auf. Wenn man alles in allem nimmt, kommt man zu dem Ergebnis, daß die Polizei völlig versagt hat. Die Entrüstung in der Stadt ist außerordentlich groß. Die Bevölkerung glaubt, mit 20 bis 22 Wachteln rednen zu müssen. Die Bevölkerung des Nieders, er habe seine Opfer in den Hölle geführt, ist durchaus glaubhaft. Auch die Bevölkerung, daß er die Erfüllung der Körper nicht aus-



Haarmann.

materiellen Gründen, sondern aus seiner sexuellen Veranlagung heraus vorgenommen habe, scheint wahr zu sein, obwohl natürlich ein Verlauf des Fleisches, wie die Polizei behauptet, möglich ist. Haarmann bewohnte in einem Haus in der „Molen Reihe“ ein Bäckerzimmers, das er selbst besetzte. Nachdem waren häufig in der Nach Schreie und Schläge gehört haben. Er hatte nicht nur in seinen Kreisen Verluste, sondern auch bessere Leute schätzten ihn als guten Geschäftsmann. Haarmann hat oft im Kreisbad Jugendliche angesehen oder ihnen von seiner 14-jährigen Tochter erzählt. Trotzdem das Mörder täglich mehrere Male verkommen wird, bequemt er sich zu seinem wahren Geständnis. Er scheint die ganze Zahl seiner Opfer nicht mehr zu wissen. Wenn in Betracht gegegen wird, daß die Leine mittler durch die Altstadt fließt, erfreut die Möglichkeit und Sorgfaltlosigkeit Haarmanns in besonders trauriger Beleuchtung. Haarmann und sein Diebvergängtheit Freind Grang wurden im Interesse der weiteren Aufklärung gefilmt und werden im nächsten Bildbühnenhaus Hannover und der Umgebung gezeigt.

In der Angelegenheit steht der amtsliche Preußische Staatsdienst da mit: Die seit einiger Zeit in Hannover schwedenden polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß ein wegen Mord-

Königin Heimat.

Roman von Rudolf Grein.

43)

Rasend verboten.

Dreizehntes Kapitel.

Er hatte die Lust am Reisen wohl verloren, der Florian Siegwein. Am liebsten möchte er jetzt daherne geblieben bei der Regina und seinem kleinen Tochterchen. Der Vater, den er so vornehmlich mit der Welt und auch mit den übrigen Mitgliedern hatte, verließte ihn die Freude an seinem Unternehmen.

Aber der Florian brauchte Gold, und zwar viel Gold, denn sein Geschäft in der Hauptstadt dehnte sich immer mehr aus und verschaffte atroce Summen. Der Florian hätte bauen müssen; denn das Gofthaus war viel zu klein geworden für all die fremden Besucher, die nun aus aller Världen in immer reicherer Zahl herbeikommen.

Ein stattlicher, großer Neubau erhob sich jetzt neben dem alten Haus und noch mit allen Beziehungen eines vornehmen Hotels ausgestattet. Bescheiden und unanschaulich wirkte das Gofthaus, das der Kramer seit erstmals hatte, neben dem großen Bauwerk, das weiß und prächtig dastand und so gar nicht in diese Alpengegend hereinpasste.

Wie jedem Jahr vermehrten sich die Fremden, und die Bauten im Dorf verdankten ihrer Besetzung und rückten nach nach den Verführungen der fremden Besucher ein. Wer nun eine überflüssige Stube wünschte, der verwendete sie als Fremdenzimmer, und diente im Hauptort Tales hatte sich ein ganz besondres „Festliches“ Verleih entwickelt. Postkutschen fuhren und Wagen, zweispännige und vierspänige, und vornehme Leute hielten sich oft wochenlang in dem Dorf auf.

Der Boller, aber halb seinen Stammladen verkauft. Wie der Florian Siegwein die Freude am Reisen verloren hatte, so hatte der Kramer die Freude an den Fremden eingebüßt. Denn sie brachten einen Ton ins Land, der den Kramer nicht gefallen wollte.

So sehr, jene ersten Fremden waren auch andere Menschen gewesen. Vornehme Leute, während es jetzt in den Haupthäusern junger, geschäftsmäßige Menschen waren, die hier eine Abschlafung ihrer Lebensräume suchten und auch fanden. Und der Florian, der sich mit seinem Neubau in große Schwäne gefügt hatte, betrachtete jetzt seine Säumerzäume nur mehr als ein Geldschaffunternehmen, um für seinen Alpenhofhaus jährlich immer neue Gäste anzumischen und zuweisen, damit er über seine Schulden daherne abschaffen konnte.

Wie der Kram an der Torte entlasten ihm auch die Böse, denen er vorher keine kleine Deutje so starrum geleistet hatte. Schon das fortwährende Klump mit der eisernen Riegel, der hatte den Florian

verdorftes verhorteter Sexualverbrecher im Laufe der letzten Jahre über 20 Wachteln berügt hat. Wie der Preußische Staatsdienst erfuhr, hat das für die polizeiliche Seite der Angelegenheit auftändige preußische Ministerium des Innern eine eingehende Untersuchung angeordnet, die die Tätigkeit der hannoverschen Polizei einer Nachprüfung unterziehen wird.

Bürgermeister-Kollegium.

Das Kollegium protestiert. — Nachher ist man flüger.
Die vorsichtige Rechte. — Bauvorhaben.

Herr Reichsbaudirektor hatte gegen die vom Kollegium sehrzeitig vorgenommenen Kommissionssachen Einspruch eingelegt. Als er in der letzten Sitzung angegangen wurde, daß wir die Gründe für seine Einspruch angesehen, meinte er: Ja, das ginge wohl — aber es geht nicht! Die Alten habe er nicht zur Hand. Und diese Alten und die einsetzenden Bewerber des Wirtschaftsbergs (der in den Jahren ist) könne er die Geschichte nicht darstellen. Er sagte, es sei schon besser, wenn man würde, bis der Wirtschaftsbergs zurückkehrt. Das war ein magerer Trost für das Kollegium, das sich eine Stunde mit diesem Einspruch beschäftigte. Über der Einspruch des Bürgermeisters ohne die Alten ändert das Kollegium nichts so wichtig als die Sitzungnahme der Regierung zu diesem Einspruch. Die Schäfte dem Kollegium durchaus nicht und man hält mit seiner Meinung nicht zurück. Genossen Rothen protestieren gegen unserer Fraktion gegen den Werturteil der Regierung, den er ausgeschlossen entwarf, weil sie schlecht genug ist oder sehr schwierig gehandelt habe. Die übrigen Abgeordneten schlossen sich dem an, nur Herr Rieger erklärte, daß ein Formular vorgekommen sei. Der Oberbürgermeister und Herr Hamm waren in Diskussion und so tappte man ein wenig in Durcheinander. Das Kollegium war der Meinung, daß es kein Einspruch an das Kollegium gebracht werden möchte. Die Bürgermeister-Tage erklärte, wurde der Wirtschaftsbergs mit einem Einspruch nichts weiter umfangen, als daß er sich nicht gleichzeitig entschieden hätte. Die übrigen Abgeordneten sind noch der Meinung des Wirtschaftsbergs zu willen, doch die Regierung zwischenmochte, wie der Abgeordnete zu hören sei. Diese war der Ansicht, doch man Beleidigungen nicht entschuldigen sei und empfahl dem Kollegium Sitzungsumstellung. Eine Entscheidung fällte sie nicht, die trock das Kollegium, indem es die Wahlen für gültig erklärt. Damit ist es mit den Wirtschaftsbergs vereinbart. Anders ist es mit den Regierungssachen. Die müssen nochmals vorgenommen werden, weil das Ministerium das allgemein verfügt hat.

Da über die Senatorenmehrheit der Regierung in Aarau tatsächlich für ungültig erklärt worden ist (durch die allgemeinen Neuwahlen in diese Entscheidung erledigt), will besonders die Rechte vorbehalt sein. Um allen Zügen auszuzeichnen, soll erst eine Kommission eine Verordnung schaffen. Herr Rieger sagte ja, es könne nicht annehmen, daß einige böswillige Mitglieder das ganze Kollegium bewirken, und nun will man sich so darüber befinden, ob ein Auseinander gehen die Fertigung verschiedlich ist. Unseren Genossen empfahlen zwar die Dinge nicht unangemessen zu erforschen, sondern sich auf die gesetzlichen Bestimmungen zu verlassen, aber die Rechte befürchtet ebenfalls, daß es zu enghen Wahlen kommen kann und — füher ih — führen. Was bei der nächsten Wahl herkommt, ist ungewis. Die Gruppe um Weinecke wird wohl kein Entgegenkommen für die Aufsichtsfesten haben.

Aufer kleinere Vorlagen erlebte das Kollegium noch die Bevollung von Haushaltssachen. 22 Wohnungen werden in der Poststraße gebaut. Unseren Genossen wünschen darauf hin, daß die Gemeinschaften ein Amt auf Mittel zum Bauen habe, weil sonst Geld, das durch die Allgemeinität verwendet wird, dann am Sicherheit im Interesse der Allgemeinität verwendet wird. Zum anderen ist auch der Bau von Kleinwohnungen notwendig (die Provinz sehr sehr mit mittleren) und diese werden doch ausschließlich durch die Gemeinschaften gebaut. Hoffentlich ist es den Gemeinschaften möglich, Mittel läufig zu bekommen, doch sie es sonst, noch zur Verteilung kommenden Geldern berücksichtigt werden können.

Sitzungsbericht vom 8. Juli 1924.

Wo-Siedlungssachen Böller eröffnet die Sitzung des Kollegiums und lädt durch den Schriftführer die Verpflichtung des Ministrums betreffend der Verweigerung der Verpflichtung gewährter

wurde gemacht. So streng er einmal über Sitts und Moral seiner anvertrauten Schule gewacht hatte, so nachdrücklich war er mit der Welt geworden.

Der Florian wirkte es, und es wirkten auch die anderen, daß sowohl die Welt wie die Rosina einen leichten Nebenwandel führten. Aber sie sprachen nicht darüber; denn sie schämten sich, daß es in der Welt ein bekannt wurde.

Rod hatte sie die Schule vor der Heimat, diese reisenden Leute, wollten nicht achtig geachtet werden und empfanden es wie eine eigene Schande, daß die beiden Berliner Schwestern sich über die heimatliche Sitts hinwegsetzen. Die Rosina war wohl eineinhalb Jahre in einem Land gestrandet, aber nicht als deren eigentliche Schule, und die Welt war mit den Schwestern neugierig, nicht als Schule für diese, sondern um angehinder die eigenen Leben führen zu können.

Wid und schwundt war dieses Leben und voll Genuß und brachte das Welt förmlich und feierlich herauf. Denn bis zu jener Stunde, da der Boller sie freigab, war sie als Welt rein geboren. Welt innerlicher Lust nach Lust und Freude und trocken rein. Jetzt, da sie sich fast freute, überall um sie wie ein wischernder Rauch, Röch einer Liebe allein freute sie, hielten nadur... völlig aufgezogen, was sich ihr bot. Sannte seine Schranken und sein Gefecht, Sannte nur eins: leben und genießen.

Dies auch wußte der Boller ganz genau, und es verdröh und schmerzte ihn, daß er noch doch ohnmächtig dagegen. Die Verhältnisse waren darüber gespannt, also er selber war. Nicht denn je wäre er gerade jetzt auf die Welt angewiesen; denn er brauchte Geld. Und dieser Geld konnte ihm nur die Rosina; losende Stimme der Welt beschaffen.

Den neuen verhinderten Angrempen, den der Florian Siegwein sowohl gegen die Welt wie gegen die Rosina empfand, ließ er leichter. Mit der Rosina hatte der Florian kurz vor seiner Rückkehr in die Heimat noch einen kleinen Auftritt gehabt. Und hatte sie mir vorherin Wörter losgelassen haben. Sie solle sich nicht unterwerfen, und wieder zu ihm kommen, sonst er. Diesen konnte er nicht gehorchen. Und ähnlich herausfordernd hatte ihn die Rosina gesagt:

„Aber die Welt? Welt ... da denkt anders? Die darf wieder kommen!“

Der Florian hatte sich mortlos abgesondert und ließ so helfen wie die Unterlage und Sache und hielt ihn in der Hand. Aber der Boller machte sich auf den Weg und ging zu dem Florian hinzu. Kam zu ihm ein über das andere Mal und bat und flehte.

„Komm mi wieder mit, Aloef...“ sagte er in dem traurig zitternden Ton eines hilflosen Kindes. „Ich soll mit auf Wald.“ Aber der Florian blieb dort. Er wußte, daß die Welt die Trennung von ihrem Manne wünschte und mögte es nicht, ihr entgegen zu sein, so sehr ihm auch der Boller innerlich erzögte.

Gemeindevertreter verlesen. So lange ein Gemeindevertreter sich bewegt, die Verpflichtung eingegangen, bleibt er von den Sitzungen ausgeschlossen. Sein Mandat verliert er nicht. Ferner läßt er gleichfalls durch den Schriftführer eine Einladung des Wilhelmshaven Schachvereins verlesen. Das Kollegium entsendet einige Mitglieder.

Wohnungsbauten.

Um den Wohnungsbau zu fördern, hat der Bauausschuß in seiner Sitzung vom 27. Juni d. J. beschlossen, für bis in der Partie zu errichtenden Neubauten Haushaltsteuerabgaben im entsprechenden Höhe der Bevollung vorzuschreiben. Die Organe der Bürgerschaften in den der Eintragung einer Verpflichtung beim Gemeindeamt abhängig zu machen. Es soll jedoch der Nachweis erbracht werden, daß die einzelnen Gelder unmittelbar den Gemeindebeamten und Dienstleistern aufgehen; sodann ist weiterer Beschluß vorzusehen, in welcher Höhe und zu welcher Zeit die Bevollung geziert werden, in welcher Höhe und zu welcher Zeit die Bevollung auf die Laufzeit zur Auszahlung gelangen sollen. Eine weitere Erhöhung der Haushaltsteuerabgabe soll nicht ausgeschlossen sein. Mittel dafür vertraglich werden und ein Bedürfnis angesetzt werden.

Wo-Zooten macht darauf aufmerksam, daß ein Bürgermeister an der Vorlage persönlich interessiert ist.

Dr. Rieger, der in Frage kommt, verzögert während der Beurteilung den Sitzungsausschluß.

Wo. Meinecke: Wir begrüßen es, daß Wohnungen gebaut werden sollen, und bewilligen die Vorlage. In der Bau- und Begegnungskommission war beschlossen, daß jeder Gemeindeteilnehmer, der die Bürgerschaft verhindert, wieder soll. Es erscheint nicht recht verständlich, warum das Oltmannsche Projekt, das als erstes und präzisreichstes von der Bau- und Begegnungskommission aufbereitet wurde, nicht durchgeführt werden soll. Nehmen kommt, die Summe zu bemessen, die Vorlage oder nochmals zwecks Aufklärung der Bevollung an, die Befreiung der Gemeindevertreter ist zu übernehmen.

Wo. Zooten: Ich kann, wenn auch schweren Herzens, der Vorlage so weit wie bedenken, daß es den Baugenossenschaften nicht gelingen, Gelder für sie zu machen. Wenn Herr Meinecke sagt: es ist nicht richtig, daß Oltmanns nicht berücksichtigt sei, so möchte ich bei dieser Gelegenheit herausheben, daß es bestimmt ist, wenn Vorschlag aus der Bau- und Begegnungskommission in die Öffentlichkeit gelangen. Neben die Bevollung sind die Bevölkerungen in der Bau- und Begegnungskommission zu informieren, um die Befreiung der Gemeindevertreter zu ermöglichen. Aber die Bevollung ist in finanzielle Schwierigkeiten und daß Mittel erübrigt sind, ist nicht zu erkennen. Wir reden aber damit, daß später noch Mittel, so aus Spenden, die nicht dauer können, nach her liegen. Denn kann auch dem Oltmannschen Projekt nähergetreten werden, aber vor allen Dingen auf der Kleinwohnungsbaus gefördert werden.

Wo. Springer: Meine Meinung stimmt zu. Es sollen doch 20 Wohnungen ohne die Bevölkerung, also insgesamt 82, gebaut werden.

Wo. Meinecke spricht nochmals für das Oltmannsche Projekt. Es geht nicht, daß wenn die Kommission mal anderes beschließt, die vorhergehenden Beschlüsse wieder umgestoßen werden. Man kann Baustoffen hinzufügen, der Berücksichtigung der Gemeinschaften aufzunehmen, oder auch der Befreiung muss gefördert werden.

Wo. Zooten: Ich ist für die Vorlage.

Wo. Bößensbach ist für die Vorlage.

Wo. Bößensbach: Ich, die Bevollung, daß die Bauverordnung 1000 Mark eigenes Geld geben muss, wieder aufgenommen wird.

Stadtkonsulent Jopp: Sicherheiten sind durch die Bauherren gegeben. Die Bevollung kommt fallen.

Wo. Bößensbach: Ja, bis dreißigjährige Wohnungen sind wichtig. Die Mittel aus der Haushaltsteuer ließen aus der Allgemeinität durch Verstärkung der Baugenossenschaften kommen in ein größeres Maße dieser wieder zugute, als wenn sie an private gegeben werden. Hier liegt die Gefahr der Spekulation darin.

Nach weiterer Ausprache wird der Antrag Meinecke durchgezogen und die Vorlage angenommen. Die Bevollung, daß die Gemeindevertreter gehandelt haben, als Goldmarktpolitik auf die Grundidee eingetragen werden kann, wird gleichfalls angenommen.

Mittel für Instandsetzungsarbeiten auf Antrag des Richters sollen für Dichtung der Keller des Hauses Stein-Heinrichsstraße 9 gegen Grundbesitzer und Belegung einer Kellerröhre 1810 Mark zur Verfügung gestellt werden. — Vorrat Jopp erklärt, daß nur 500 Mark gebraucht werden.

Schon, Wolf!, ... verlang dir's nimmer, das Leben!, ... redete der Florian den alten Freund zu trösten. Wolf's ja dies schöner dachte. I wünsch' gel' mit dir, wenn i kann', und hängt die verfluchte Singere auf dem Wolf!

„Du ja... Du hast dei' Weib daham. Das ist anders!“ sangt er einfach, aber der Wolf schmiß dem Florin ins Herz. Wolf's auch zu schade war, daß er nicht über die Heimat wußte, und hängt die verfluchte Singere auf dem Wolf!

„Wenn i dir's kan..., daß i dir brauchen kann!“ führt er den Wolf unwohl an. „Sei du los Lapp mit! Di Bef will dir nit, und i brauch' die nit. Wolf ja überhaupt los Stim'm mehle!“ sagt er bestimmt.

Da ging der Wolf, aber nicht hinken zum Kramer-Beit und der Rothaus, sondern hinken in das höllische Dorf im Tal. Dort wußte er von einem Mann, der ihm das Güll vom God abholen mindeste. Und sauste und lauerte um den Alpenhof herum und dat und siehe, fand er den Flori zu Gedächtnis belam. Schwiebig wurde der Wolf, was gegen die Rosina war. Sannte seine Schranken und sein Gefecht, Sannte nur eins: leben und genießen.

Der kleine Wolf aber muhle hinaus, wo es der Boller in der Jugend gehabt hatte. Und der Boller und jen Schwieger und den Florin Siegwein und den Kramer-Beit. Dem dieser war der eigentliche Ueberer an allem Red, das über den Bergmoos geflossen war.

Ein rüttiger alter Mann, verbissen und innerlich mit allen gerissen, das war der Bergmoos. Und sein Weib, die Bergmoos, alz und gebrochen, legte sich nieder zum sterben. Sie war ehemalig geworden um Leben und verstand die Zeit und ihren Wandel nicht. War gut für das Weib, daß er sterben durfte.

So hatte denn der Wolf wieder ein Heim für sich und die Steinen; denn der Boller überzog ihm nun den Hof und ging in den Steinen. Stelle er die eine Bedingung. Niemals darf der Wolf den Siegweinschen Reihen ausdrücken und mit dem Schwieger und mit dem Siegweinschen Leuten. Das verpflichtet der Wolf und hält es auch.

Und abwechselnd mangelte Jahre vergangen, und droben im Alpenhofbaus fesselte man ein Freit. Die Bergmoos Julie hieß. Und keiner der beiden Haken, die mit dem Wolf gekämpft hatten, kam zu ihr. Und wollten in der Heimat bleiben, die jungen Leute, einen Gottlob austun, denken in der Nähe der Schule, wo die drei Wildbäume ineinanderklammten.

Es ging hoch her bei der Hochzeitfeier der Julie. War ein halb hödliches und dall ländliches Fest. Mehr ein Theater, um den fremden Gästen einmal die Gebrauchs einer Bauernhochzeit vorzuführen. Es gaben die Bergmoos und nächsten Freunde der Boller, und der Florin mußte Brautvater und die Magda Brautmauer machen.

(Fortsetzung folgt.)

